



## Entwicklung des europäischen Halbleiterstandortes Region Dresden

### NEWSLETTER 1/2024

20. Dezember 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter,

mit diesem und den folgenden Newslettern möchten wir Sie in unregelmäßigen Abständen über die Aktivitäten unseres interkommunalen Projektes informieren. Ziel ist es, den mit der Ansiedlung von ESMC und weiteren Akteuren der Branche entstehenden Entwicklungsbedarf auf kommunaler Ebene zu analysieren und abzustimmen sowie dauerhafte regionale Strukturen zu etablieren.

Die Erlebnisregion Dresden hat sich bereiterklärt, diesen Prozess bis Mitte 2026 intensiv zu begleiten. Gleichzeitig werden die 2008 im Regionalen Entwicklungskonzept der Region Dresden erarbeiteten Ideen und Vorschläge in den Prozess einbezogen.

Die Erlebnisregion Dresden wünscht Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start in neue Jahr!

Dr. Ralf Müller, Sprecher der Erlebnisregion Dresden

---

### Freistaat Sachsen unterstützt interkommunale Kooperation

Mit Unterstützung des Freistaates Sachsen wurde das Projekt „Intensivierung der Kooperation zur Entwicklung des europäischen Halbleiterstandorts Region Dresden“ auf den Weg gebracht. Ministerpräsident Michael Kretschmer und die Staatssekretärin im Staatsministerium für Regionalentwicklung, Barbara Meyer, überreichten am Montag, den 28. Oktober 2024 in Dresden einen entsprechenden Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 330.000 Euro an die kommunalen Spitzenvertreter. <https://medienservice.sachsen.de/medien/news/1080847>



Foto: Maik Gärber, Sächsische Staatskanzlei

## **Projektstruktur**

Auf der Bürgermeisterkonferenz am 8. August 2024 wurde innerhalb der Erlebnisregion Dresden folgende temporäre Projektstruktur beschlossen:

Die **Lenkungsgruppe „Region Dresden“** in der Erlebnisregion Dresden fungiert mit folgenden Mitgliedern als Beschlussorgan:

- die 21 Gemeinden und Städte der Erlebnisregion Dresden mit je einer Stimme
- die Landkreise Bautzen, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit je einer Stimme
- die Regionalen Planungsverbände Oberes Elbtal/Osterzgebirge und Oberlausitz-Niederschlesien als beratende Mitglieder

Die Lenkungsgruppe nimmt die Ergebnisse der Studien und Untersuchungen ab und beschließt die weitere Vorgehensweise.

Der **Arbeitsstab „Region Dresden“** bereitet die Studien und Untersuchungen sowie die notwendigen Beschlüsse vor und begleitet die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren sowie die Institutionalisierung. Ihm gehören

- der Sprecher der Erlebnisregion Dresden, Herr Bürgermeister Dr. Ralf Müller aus Dohna,
- als Vertreter der nichtzentralen Orte, Herr Bürgermeister Zenker aus Weinböhla,
- als Vertreterin der Grundzentren, Frau Bürgermeisterin Michaela Ritter aus Radeburg,
- als Vertreter der Mittelzentren, Herr Oberbürgermeister Frank Höhme aus Radeberg,
- ein Vertreter des Oberzentrums, Herr Bürgermeister Stefan Kühn aus Dresden,
- als Vertreter der Landkreise, Herr Frühauf aus dem Landkreis Bautzen und
- als Vertreterin der Regionalen Planungsverbände (RPV), Frau Dr. Heidemarie Russig vom RPV Oberes Elbtal-Osterzgebirge an.

Der Arbeitsstab bereitet die Studien und Untersuchungen sowie die notwendigen Beschlüsse vor und begleitet die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren sowie die Institutionalisierung.

Beide Organe sollen voraussichtlich bis zur Gründung der Region Dresden in 2026 aktiv sein.

---

## **Untersuchungsbedarf**

Der prognostizierte Zuwachs von mehreren tausend Arbeitsplätzen im Dresdner Norden wird zu einem erheblichen Zuzug von Arbeitskräften und zu einem noch zu ermittelnden Bedarf an Wohnbau- und Gewerbevlächen und weiteren Infrastruktureinrichtungen in die Region führen. Gleichzeitig müssen vor einer Bedarfsermittlung die aktuell vorhandenen Potenziale eruiert werden. In einem ersten Schritt sollen deshalb für die Region Dresden

- eine Wohnbauflächenpotenzialanalyse,
- eine Gewerbevlächenpotenzialanalyse sowie
- eine Studie zur Arbeitskräfteentwicklung und damit verbundenen Bevölkerungszuwachs erarbeitet werden.

Aufbauend auf den ermittelten Bedarfen können dann in einem zweiten Schritt weitere konzeptionelle Untersuchungen erfolgen.

Parallel soll die Institutionalisierung der Region Dresden vorbereitet werden. Die Erlebnisregion Dresden deckt mit ihren 21 Mitgliederkommunen einen zu kleinen räumlichen Umgriff für die anstehenden Aufgaben ab. Um eine geeignete und langfristig tragfähige Kooperationsform für die Region Dresden zu entwickeln, soll eine Machbarkeitsuntersuchung erfolgen. Auf der Grundlage einer Analyse bestehender Stadt-Umland-Kooperationen in Deutschland soll ein Vorschlag zur Institutionalisierung der Region Dresden inhaltlich, organisatorisch, konzeptionell und finanziell erarbeitet werden.

## Zeitplan

Der Zeitplan für die einzelnen Projektbausteine sieht wie folgt aus:

	2024						2025												2026			
	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4
AP 1: Machbarkeitsstudie zur Intensivierung der regionalen Kooperation																						
Machbarkeitsuntersuchung zur regionalen Kooperation																						
AP 2: Voruntersuchungen zu inhaltlichen Themen- und Aufgabenbereichen																						
Wohnbauflächenpotenziale																						
Gewerbeflächenpotenziale																						
Arbeitskräfteentwicklung und Bevölkerungszuwachs durch Halbleiterentwicklung																						
AP 3: Vorbereitung Institutionalisierung der Region Dresden																						
Erarbeitung eines abgestimmten Vorschlags zur Institutionalisierung mit allen Akteuren, externe Expertisen																						
Gründungsprozess der Region Dresden																						
AP 4: Öffentlichkeitsarbeit																						
Öffentlichkeitsarbeit																						
Begleitende Aktivitäten																						
Sitzungen Lenkungsgruppe und Arbeitsstab																						
Vorbereitung + Erarbeitung weiterführende Untersuchungen, Anmeldung + Antragstellung FR Regio-Antrag																						

Abbildung 1: Zeitplan

## Regionale Wohnbauflächenpotenzialanalyse

In einem ersten Schritt soll in der Studie ermittelt werden, wie viel Wohnraum derzeit bereits verfügbar ist und wie viel kurz- und mittelfristig geschaffen werden könnte.

Mit der Erarbeitung der Studie wurde die Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH (KEM) beauftragt.

Aufgrund der gemeindescharfen Erhebung sind möglichst alle 70 Gemeinden des definierten Untersuchungsraumes einzubeziehen, soweit sie zur Teilnahme an der Studie bereit sind. (siehe Abbildung 2). Am 10. und 15. Oktober 2024 fanden je eine Videokonferenz für alle Gemeinden statt, auf der das Projekt und die gewünschten Daten erläutert wurden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben sich 55 der 71 der Gemeinden mit Ihren Daten zurückgemeldet.

**Der Dank des Projektteams geht an alle Mitwirkenden! Die Daten der „Nachzügler“-Gemeinden werden noch gern entgegengenommen!**

In der Studie soll außerdem eine Clusterung der ermittelten Wohnpotenziale nach verkehrlicher Erreichbarkeit in Bezug zum geplanten Standort der taiwanesischen Halbleiterfabrik in Dresden vorgenommen sowie die Aktivierbarkeit der Wohnbaupotenziale abgeschätzt werden.

Ende Januar 2025 werden im Arbeitsstab die ersten Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Spätestens im April 2025 soll der Abschlussbericht vorliegen.

Auf der am **12. Mai 2025, 9 – 13 Uhr** in Dresden geplanten **Regionalkonferenz Wohnen** werden die Ergebnisse allen Akteuren vorgestellt.

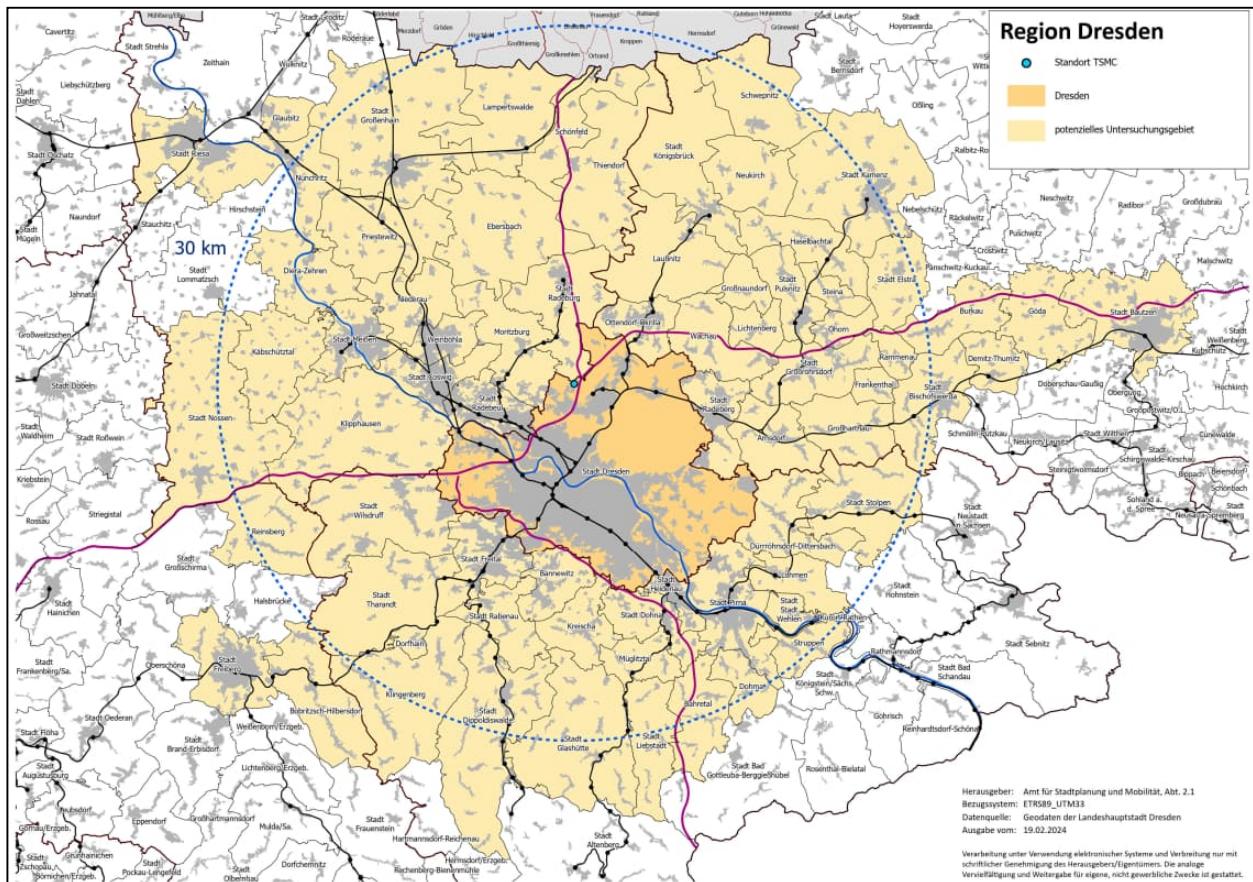


Abbildung 2: Untersuchungsraum für die Wohnbauflächenpotenzialanalyse

## Hinweis in eigener Sache

Wir freuen uns, wenn Sie den Newsletter in Ihren Institutionen und auch gern darüber hinaus bekanntmachen. Der Newsletter kann per E-Mail [erlebnisregion@dresden.de](mailto:erlebnisregion@dresden.de) abonniert werden.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [erlebnisregion@dresden.de](mailto:erlebnisregion@dresden.de).

Ihr Büro der Erlebnisregion Dresden

Hinweis: Das Projekt wird durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung nach der Richtlinie FR-Regio gefördert und durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert.

**Impressum:**  
Sprecher der Erlebnisregion Dresden, Dr. Ralf Müller, Tel. 03529/563610, Mail: [erlebnisregion@dresden.de](mailto:erlebnisregion@dresden.de)